

Erscheint täglich,
mit Ausnahme der Tage nach den
Sonn- und Festtagen.

Redaction und Expedition:
Altendorfer Schulplatz Nr. 5.



Insertionspreis:
die viergespaltene Korpuszeile oder deren
Raum 10 Pfg.

Verantwortlicher Redacteur:
Arthur Leiboldt.

Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land.

Sechshundfünfzigster Jahrgang.

Nr. 74. Sonnabend den 31. März. 1883.

Vierteljährlicher Abonnementspreis: in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Zubringerlohn 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark, durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark. — Inseraten-Annahme bis 9 Uhr Vormittags. Größere Inserate Tage zuvor.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Polizei-Verordnung.

Unter Bezugnahme auf die §§ 6 und 15 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 und § 78 des Gesetzes über die Organisation der allgemeinen Landesverwaltung vom 26. Juli 1880 verordne ich hierdurch mit Zustimmung des Kreis-Ausschusses für den Umfang des Kreises Merseburg was folgt:

§ 1. Wer untheilbare Lasten im Gewicht von mehr als 8500 kg incl. Fahrwerk (gleich 170 Ctr.) ingleichen Straßen-Dampfwagen und Locomobilen auf öffentlichen Wegen befördern will, bedarf hierzu der schriftlichen Genehmigung der Ortsbehörde, oder sofern es sich um außerhalb des Weichbildes einer Stadt belegene Chaussees handelt, des königlichen Landraths. Der Unternehmer hat die Verpflichtung, allen Anordnungen der vorstehend bezeichneten Behörden zu entsprechen, welche im Interesse der Sicherung des Verkehrs und des Publikums für notwendig erachtet werden.

§ 2. Zuwiderhandlungen werden mit Geldstrafen von 10—30 M., an deren Stelle im Unvermögensfalle entsprechende Haft tritt, geahndet. Merseburg, den 21. März 1883.

Der königliche Landrath. **v. Sellbork.**

Unter dem Rindviehbestande des Gutsbesizers Eregott Kosche in Holleben ist die Maul- und Klauenpeuche ausgebrochen.
Paffendorf, den 27. März 1883.

Der Amtsvorsteher.

Abonnements-Einladung.

Zu dem am 1. April er. beginnenden neuen Abonnement auf das „Merseburger Kreisblatt“ (Tageblatt), welches als amtliches Publikations-Organ für die Stadt und den Kreis Merseburg dient, erlauben wir uns mit der Bitte ergebenst einzuladen, die Bestellung frühzeitig ausgeben resp. erneuern zu wollen, damit beim Beginn des Quartals die prompte Zustellung des Blattes erfolgen kann und keine Unterbrechung in der Zustellung eintritt. Bei verspäteter Bestellung können wir für die Nachlieferung bereits erschienener Nummern nicht garantiren.

Die Redaction des „Merseburger Kreisblatt“ wird bemüht sein, auch im kommenden Quartal ein anschauliches Bild unseres öffentlichen und geistigen Lebens in kurzer, aber übersichtlicher und erschöpfender Form wiederzugeben. Sie wird auch künftighin die großen Fragen der Zeit zum Gegenstand ihrer Erörterungen machen und wird die Politik unseres inneren und äußeren Staatslebens durch anerkannt vorzügliche Leitartikel zur Kenntniß der geehrten Leser bringen, um dadurch zur Klärung und Läuterung des Urtheils und der Ansichten, in verständlicher und wohlmeinender Art beizutragen. Ferner wird die Redaction Alles, was das Zeitinteresse in Anspruch nimmt, Feste, Verhandlungen, Unfälle u. s. w., sowie alle Ereignisse des Tages in den Kreis ihrer Thätigkeit ziehen und in sachgemäßer und objektiver Weise behandeln. Bewährte Korrespondenten in verschiedenen Theilen der Provinz stehen dem „Merseburger Kreisblatt“ zur Verfügung und stehen es in den Stand, alles Neue und Wichtige sofort in geeigneter Weise zu veröffentlichen. Es wird der Redaction angelegen sein, im kommenden Quartal den Stoff noch reichhaltiger wie bisher zu gestalten, so daß das Blatt in jeder Familie ein wahrer Hausfreund sein wird. Die Unterhaltung im engeren Sinne wird durch Romane und Novellen aus der Feder unserer besten Journalisten gepflegt.

Es gelangen u. A. im neuen Quartale, nach Beendigung der noch laufenden Novelle von S. Waldemar „Das Geheimniß der Schweflern“ folgende höchst interessante Erzählungen und Novellen zum Abdruck: Die beiden grauen Hüte, Erzählung von Ivan Sternwald. Auf Irrwegen, Novelle von L. Calm,

Die Nihilisten,

Historische Novelle nach Jules Lavigne von S. Wirth. Der vierteljährliche Abonnementspreis bleibt der bisherige und beträgt in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Bringerlohn 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark, durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark. Bestellungen nehmen entgegen für auswärts sämtliche Kaiserliche Postanstalten, für Merseburg: die Expedition, Altendorfer Schulplatz 5, und die Ausgabestellen: bei den Herren B. Frißch, Gotthardtstraße 19, A. Scharre, Neumarkt 74, A. B. Sauerbrey, Oberburgstraße 7, K. Hennicke, Bahnhofstraße 1, D. Teichmann Unteraltenburg 48, A. M. Wer, Oberbreitestraße 10, W. Thiele, Hofmarkt, im Consum-Geschäft, Lindenstraße 14, sowie die Papier- u. Handlung des Herrn G. Lott.

Das Merseburger Kreisblatt ist das älteste Anzeigebblatt des Kreises und finden durch dasselbe Inserate die weiteste Verbreitung.

Die Expedition

des „Merseburger Kreisblatt.“

Telegraphische Nachrichten.

Frankfurt a. M., 29. März. Der heute hier zusammengetretene Deutsche Geographentag faßte folgende Resolution: „Der dritte deutsche Geographentag betrachtet die Wiederaufnahme der Polar-Expeditionen als im Interesse der Wissenschaft und Nation gelegen.“
Wien, 29. März. Die Wiener Zeitung veröffentlicht heute das Gesetz über die Abänderung

und Ergänzung der Gewerbe-Ordnung; ferner eine Verordnung des Handels-Ministers, gewerbsmäßige Anlagen zur Erzeugung und Leitung von Elektrizität betreffend.

Peß, 29. März. Georg Mailath, Präsident des obersten Gerichtshofs, wurde heute Morgen in seiner Wohnung (Festung) erdrosselt gefunden, die Hände waren gefesselt, die Zunge fehlte, das Bett war unberührt und die Leiche angekleidet. Mailath war noch um Mitternacht im Kavaliers-Salo. Vom Fenster des Schlafgemachs hing ein dünner Strick herab, womit wahrscheinlich der Mörder durchs eingeschlagene Fenster kletterte. Thäter noch unbekannt. — (Vorstehende Nachricht traf gestern während des Druckes ein und konnte infolge dessen nicht in allen Nummern gebracht werden, deshalb geben wir dieselbe hier wieder. D. R.)

Peß, 29. März, Nachmittags. Die über die Ermordung des Präsidenten Mailath bis jetzt ermittelten Umstände scheinen auf einen Raubmord hinzuweisen. Die Uhr, die Börse, die Brieftasche und der vom Finger herabgezogene Ring des Ermordeten fehlen, an dem Kassenstrange sind Spuren einer verächtlichen gewaltsamen Öffnung desselben sichtbar. Der Gerichtsarzt hat constatirt, daß die Kinnlade des Ermordeten zerquetsert ist, die Erdrosselung erfolgte durch eine Keilschnur, der Ermordete war an Händen und Füßen gefesselt, das Gesicht war schwarz, die Leiche lag im Nachtschilde am Boden, das Bett war unberührt, der Ermordete scheint im Begriffe gewesen zu sein, sich niederzuliegen. Der Mord muß gegen Mitternacht verübt worden sein, da Präsident Mailath um 11 Uhr noch von seinem Schwiegersohne Pallavicini besucht wurde. Die Flucht der Mörder ist wahrscheinlich mit Hilfe einer Keilschnur vom Altan aus auf die Bastionmauer und von dort auf den Erdboden erfolgt, wo man Stiefelspuren im weichen Erdbreich eingedrückt gefunden hat. Die Spuren deuten auf Schuhwerk von gewöhnlichen Leuten hin. Der

Weg, den die Mörder bei der Flucht eingeschlagen haben, ist durch nach zwei Richtungen hin bemerkbare Blutspuren bezeichnet. Der Leibhüter des Ermordeten, der in der Nähe des Schlafzimmers nächtigte und erst vor einigen Wochen in den Dienst getreten ist, wurde als verdächtig verhaftet. Zur Ermittlung der Thäter sind die umfangreichsten Maßnahmen im Gange.

Marseille, 28. März. In Folge Explosion eines Petroleumfasses brach heute Abend in einem heftigen Delmagazin Feuer aus, wobei 4 Personen verbrannt und mehrere verwundet wurden.

Lyon, 29. März. In einer gestern gehaltenen Rede sprach Leon Say sein Bedauern darüber aus, daß die Republik die wahre parlamentarische Regierung noch nicht verwirklicht hätte; die Minister müßten die Verwaltung führen, das Parlament müsse eine Kontrolle ausüben. Eine directe Verwaltung des Parlamentes könne nur fortdauernde unfruchtbare Agitation veranlassen. Es sei durchaus notwendig zu einer Initiative der Regierung zu gelangen. Das Cabinet Ferry sei zu loben, weil es sich entschlossen habe, eine solche Initiative in den Geschäften zu ergreifen. Dieser Versuch verdiene die Aufmerksamkeit und die Sympathie Frankreichs; hoffentlich werde er gelingen. Nach Herstellung einer wahren parlamentarischen Regierung müsse man zur Herstellung des Gleichgewichts des Budgets gelangen. Das französische Budget sei kein normales und definitives, daran sei die Suspension der Eisenbahnschuld. Man werde zu keinem normalen Budget kommen, so lange diese Frage nicht gelöst sei. Er hoffe auf eine prompte Lösung der Eisenbahn-Lariffrage, bedauere aber, keine Lösung der Frage wegen des Baues neuer Eisenbahnlinien voraussähe. Man müsse die Arbeiten den Hilfsmitteln anpassen und nicht die Steuerzahler niederdrücken. Nedner ist der Meinung, daß auf die gegenwärtige Krisis eine Periode gedeihlicher Entwicklung folgen werde. Diese werde man sodann benutzen müssen, um die Lage des Ackerbaues zu erleichtern. Wenn f. B. der Zinsfuß der Staatsschuld werde herabgesetzt werden können, werde man sich auch des den Ackerbau treibenden gegebenen Wortes erinnern müssen und die dadurch gemachte Ersparnis zur Entloftung des Ackerbaues verwenden. Leon Say bedauert die schützöllnerischen Lehren, welche in Frankreich gehört werden, betont wiederholt die Frage neuer Abfahrgewerke und betrachtet das Bestreben einiger Personen, sich für die auswärtigen Angelegenheiten nicht zu interessieren, als verhängnisvoll. Dies hiesse Frankreich herabsehen. Say will das Prestige Frankreichs nicht durch militärische Unternehmungen nach Außen stützen, aber Frankreich müsse eine klare und ausgesprochene Kolonialpolitik haben. Bei der Behandlung

solcher wichtigen Fragen würden Kabinete fallen können und andere gebildet werden. Nedner erklärte schließlich, Frankreich müsse sein Protectorat in Nordafrika energisch aufrecht erhalten und dasselbe in den Gewässern des östlichen Ozean vergrößern. (Lebhafter Beifall.)

Konstantinopel, 29. März. Ein russisches Stationschiff ist nach Barna gegangen, um den Fürsten Alexander von Bulgarien, welcher sich nach Griechenland begibt, abzuholen.

New-York, 29. März. Die Evening Post erwähnt eines Gerichtes, nach welchem England seinen Einfluß auf die Vereinigten Staaten geltend mache, um dieselben zur Mitwirkung an der Bildung einer internationalen Polizei gegen die Anarchisten zu bewegen. Irigend welche anderweite Bestätigung dieses Gerichtes liegt nicht vor.

Tagesübersicht.

Berlin, 29. März 1883.

Der heutige Reichs- und Staats-Anzeiger schreibt: Die Besserung in dem Befinden Sr. Majestät des Kaisers ist in erfreulichem Fortschreiten begriffen. Allerhöchstdieselbe hat bereits gestern wieder kurze Vorträge entgegen genommen.

Die Ernennung des Generals v. Verri de la Borgia zum Generalstabschef der bayerischen Armee begegnet, wie aus Würzburg gemeldet wird, in den militärischen Kreisen freudigster Zustimmung. General von Verri war Jahre lang Generalstabschef des 2. Armeekorps unter Maillinger und zählt zu den fähigsten chevaleresken jüngeren Generalen. Er ist eine überaus sympathische und wohlwollende Persönlichkeit, bei Offizieren und Mannschaften gleich beliebt. Schon im Vorjahr sprach man von dessen Berufung, als General von Diehl Schwierigkeiten machte, den Posten zu übernehmen, weil damals der im Patent jüngere General-Lieutenant von Horn mit dem Kommando des 1. Armeekorps betraut wurde.

Spanien. Madrid, 28. März. In den Kammern verlas heute der Ministerpräsident Sagasta das königliche Dekret, in welchem die Genehmigung zur Heirat der Infantin de la Paz mit dem Prinzen Ludwig Ferdinand von Bayern ausgesprochen wird. Die Kammern ernannten eine Kommission mit dem Auftrage, der königlichen Familie und den Verlobten ihre Glückwünsche darzubringen.

Ägypten. Kairo, 28. März. Zahlreiche Beamte der Finanz- und der inneren Verwaltung werden auf Antrag Solovins aus Ersparnisgründen zum 1. April ihres Dienstes entlassen.

Aus Stadt, Kreis, Provinz u. Umgegend.
Merseburg, 30. März 1883.

* [Portrait des Raubmörders Ernst Sobbe.] Stets bemüht, unsern Lesern etwas Besonderes und Abwechslendes zu bieten, werden wir in einer der nächsten Nummern, wenn möglich in der Sonntags-Ausgabe, das Bild des Raubmörders Ernst Sobbe bringen und weisen wir jetzt schon darauf hin.

† [Trio-Concert.] Sonnabend den 31. März Nachmittags 4 Uhr wird im Iwoli hier selbst das letzte Trio-Concert (Musikdir. Apet, Concertmeister Türk, Cello-Virtuos Schapi) stattfinden. Programm hierzu befand sich in der Freitagnummer unseres Blattes.

s. Verein zur Unterstützung der Hinterbliebenen verstorbenen Beamten im Kreise Merseburg. Am Mittwoch Abend fand in der „Fünfenburg“ die diesjährige, leider nur schwach besuchte Generalversammlung der Kasse zur Unterstützung der Hinterbliebenen verstorbenen Beamten im Kreise Merseburg statt. Der Vorsitzende, Herr Reg.-Secretair Habedeker, eröffnete dieselbe mit einer kurzen Mittheilung des Mitgliederbestandes der verschiedenen Jahre seit Bestehens der Kasse, (welcher erfreulicher Weise auch im letzten Jahre sich wieder gesteigert hat) und der Höhe des Reservefonds im Jahre 1883, welcher auf 1272 Mark 86 Pf. angewachsen ist. Sodann verlas derselbe das Kassen-Revisions-Protocoll vom 7. Januar cr. und der Kassenr. Herr Reg.-Buchhalter Roth, das Abnahme-Protocoll der Beigeordneten vom 5. Febr. cr., und wurde demgemäß dem Vorstande Decharge erteilt. Bei Neuwahl des Vorstandes wurden die bisherigen Vorstandsmitglieder, die Herren Habedeker, Roth und Möhrstedt, für ihre resp. Aemter per Acclamation wiedergewählt. Als Beigeordnete wurden die Herren Fischer, Sack, May und Hunger gewählt. Sämmtliche Gewählte, so weit sie anwesend, nahmen die Wahl an. In Bezug auf den letzten Punkt der Tagesordnung, betreffs Abgabe einer Erklärung wegen Errichtung einer Central-Sterbekasse hierorts durch den Preussischen Beamten-Verein, wurde von der Versammlung erklärt, daß für jetzt ein Bedürfnis zur Errichtung einer zweiten Beamten-Sterbekasse in Merseburg nicht anerkannt werden könne.

‡ [Zur Information für die Steuerpflichtigen.] Vom 1. April d. J. treten folgende Ermäßigungen der directen Staatssteuern ein: 1) Die zwei untersten Stufen der Klassensteuer fallen gänzlich weg. 2) In den andern Stufen wird die Klassensteuer nicht erhoben in den Monaten Juli, August, September. 3) Die erste Stufe der Einkommensteuer ist von der Hebung befreit in den Monaten Juli und August; die zweite Stufe im Monat Juli. 4) Bisher konnten nur in den zwei ersten Stufen der Einkommensteuer ungünstige wirtschaftliche

Das Geheimniß der Schwestern.

[14] Novelle von H. S. Waldemar.

(Unberechtigter Nachdruck verboten.)

Erta warf einen schnellen Blick umher, dann sagte sie:

„Wird ein so trauriges Lied dem Kinde gefallen?“

„Stina versteht die Worte nicht und die Melodie ist so überaus süß und lieblich.“

Und Erta begann:

„Ein Vogel sitzt im Holderbaum

Singt Minne, süße Minne —“

Stina lauschte mit unerkennbarem Entzücken, aber auch Feddersen verwandte kein Auge von der lieblichen Sängerin. Als sie geendet hatte, sagte er:

„Singen Sie nur im Freien, Fräulein Erta? Ich habe wenigstens noch niemals Ihre Stimme in Ihrer Wohnung gehört, so oft — Erta ahnte wohl nicht, wie oft es der Fall gewesen war — „ich in diesen Tagen auch daran vorübergegangen bin.“

„Sie haben Recht, ich singe wie die Vögel, am liebsten in freier Luft,“ erwiderte sie erköstlich, „Mama's Nerven ertragen überdies keinen Gesang.“

„Ich glaube gar nicht an Mama's Nerven,“

sah hier Ertriede mißmuthig ein, „es ist nur eine von ihren Launen.“

„Ertriede!“ Erta warf der Schwester einen verweisenden Blick zu, dann wandte sie sich wieder an Feddersen. „Kränkliche Leute sind eben wunderbar, das werden Sie aus Ihrer Praxis wissen, Herr Doktor.“

„Mama ist gar nicht kränklich,“ sagte indessen die Lieblingsstochter Ertriede trocken, „sie ist gesunder als ich. Aber komm, wir wollten ja einen weiten Spaziergang machen.“

„Nun lebe wohl, Stina.“ Erta stand auf und als sie sah, daß ihre Entfernung einen traurigen Ausdruck auf dem bleichen Kindergesicht hervorrief, beugte sie sich schnell nochmals zu der Kleinen nieder und küßte ihre schmale Wange. „Sagen Sie ihr, daß sie mich wohl noch recht oft sehen würde und ich ihr, wenn sie es haben will, noch manches Lied singen werde, Herr Doktor.“

Sie nickte dem jungen Manne freundlich zu und dann gingen die Schwestern weiter.

„Du hast Deinen plebejischen Verehrer heute sehr glücklich gemacht,“ sagte Ertriede neidend, indem sie im Weitergehen den Arm in den der Schwester lehnte.

„Sprich nicht solchen Unsinn, Elfe,“ zürnte Erta.

Die kleine Stina sah ihnen mit glänzenden Augen nach. „Waren das zwei von den Engeln, die in meinem Nachtgebete vorkommen, Klas?“ fragte sie mit köstlicher Naivität und Klas küßte die Wange, die eben noch Erta's Lippen berührt hatten.

Er mußte lächeln über den Gedanken der kleinen Schwester. Engel? Rein, das waren die beiden nicht, die eben von ihm gegangen. Er hatte wohl erkannt, wie viel Irdisches auch sie an sich trug, welcher sein Herz sich zu eigen gegeben hatte — und doch hätten sie kaum weiter von ihm entfernt gewesen sein können, wenn sie wirklich Bewohner des Himmels gewesen wären. Gewiß, er sagte es sich jeden Tag und jede Stunde, daß sein vertraulicher Verkehr mit den Damen, ihre Freundlichkeit gegen ihn nur dem Umstande zuschreiben wären, daß sie auf dieselbe kleine Fivel angewiesen waren, die er bewohnte; er sagte sich, daß diese schöne Zeit bald vorüber sein werde und er bald getrennt sein würde von ihnen und ausgelöscht aus ihrem Gedächtniß, und doch lebte auch in seinem Herzen eine Stimme, die ihm zuflüsterte, daß dem nicht so sei, daß er auf eine glückliche Zukunft hoffen dürfe.

(Fortsetzung folgt.)

Verhältnisse, z. B. große Zahl von Kindern, die Pflicht arme Angehörige zu erhalten, anbauende Krankheit, welche die Leistungsfähigkeit wesentlich beeinträchtigt, Verschuldung, besondere Unglücksfälle geltend gemacht werden und erfolgte dann die Herabsetzung um eine Stufe. Diese Erleichterung ist jetzt auf die fünf ersten Stufen der Einkommensteuer ausgedehnt; sie ist allerdings, da das Gesetz noch nicht publicirt war, bei der jetzigen Einschätzung nicht angewendet worden, jedoch können die erwähnten Gründe nachträglich auf dem Wege der Reclamation geltend gemacht werden.

—!— [Militärisches.] Am 1. April d. F. tritt wiederum ein Termin ein, an welchem junge Leute, welche den Berechtigungsschein zum einjährig-freiwilligen Militärdienst besitzen, sich zur Ableistung des Dienstjahres bei einem Truppentheile der Infanterie melden können. Wir machen darauf aufmerksam, daß dieselben zu dem Zwecke dem Commandeur des betr. Truppentheils folgende Papiere persönlich vorzulegen haben: 1) den von der Königlichen Prüfungskommission erteilten Berechtigungsschein; 2) ein obrigkeitliches Attest über ihre sittliche Führung seit Ertheilung des Berechtigungsscheines. Diejenigen jungen Leute, welche bei ihrer Anmeldung die vorgedachten Schriftstücke nicht bei sich führen, haben es sich selbst beizumessen, wenn ihre Aufnahme an dem betreffenden Termine nicht erfolgt.

—g. Diebstahl.] Am 19. d. M. Nachts sind dem Oekonomieinspector Boehling auf Rittergut Schlopau aus seiner Wohnung eine silberne Anteruhr mit Goldband und Kette, ein Portemonnaie mit 2 Fünfmarscheinen und diverser kleiner Münze, ein vollständiger dunkler Anzug und ein Paar lange Stiefeln gestohlen worden. Die gestohlenen Gegenstände repräsentiren zusammen einen Werth von 200 Mark. Ungeachtet der sorgfältigsten Recherchen und vorgenommenen Hausdurchsuchungen ist der Dieb bisher nicht zu ermitteln gewesen.

—l. Vergütungsjähe für Landlie-

ferungen an Brodmaterial u. Nach einer seitens des Herrn Oberpräsidenten v. Wolff veröffentlichten Nachweisung der Vergütungsjähe, welche während der Zeit vom 1. April 1883 bis ult. März 1884 für etwaige, auf Grund des § 16 des Gesetzes über die Kriegesleistungen vom 13. Juni 1873 erforderlich werdenden Landlieferungen an Brodmaterial, Hafer, Heu u. Stroh in der Provinz Sachsen zu gewähren sind, beträgt für den hiesigen Kreis die Vergütung für Weizen 2226 M., Weizenmehl 2692 M., Roggen 1883 M., Roggenmehl 2438 M., Hafer 1733 M., Heu 851 M., Stroh 494 M. per 100 Kilogramm.

Lützen, 27. März. Gestern Morgen gegen 9 Uhr brach im Torstall des Gutsbesizers M. in Meuchen Feuer aus, das leicht eine größere Dimension hätte annehmen können, da das Gebäude mit der Scheune in Verbindung stand. Auf das Sturmläuten eilten jedoch sofort zahlreiche Mannschaften herbei, durch welche das Feuer sehr bald gelöscht wurde. In dem betroffenen Gehöfte hat sich leider der Großvater, der das Feuer zuerst gesehen, bei seinen vergeblichen Versuchen, dasselbe allein zu unterdrücken und dadurch die allgemeine Aufregung zu vermeiden, nicht unerheblich im Gesichte verbrannt. Die Entstehungsurache ist bis jetzt nicht bekannt. — Kürzlich erhielt der hiesige Denkmalswächter am Schwedenstein, Invalide W. Müller, vom König Oscar II. von Schweden in einen Ehrenorden. — Gestern wurde das Denkmal von einer größeren Anzahl Mitglieder der Leipziger Bäckervereinigung besucht.

Schwendig, 21. März. Am 20. d. M. Nachmittags wurde dem Schnittdwarenhändler Albert Rudolph hier selbst von seinem Schreibstisch in seiner Wohnstube seine silberne Schnupstabsdose im Werthe von 45 M. entwendet. Der Dieb ist in der Person seines Laufburschen, des 13jährigen Schulknaben Bruno G. ermittelt, welcher auch den Diebstahl eingestanden hat. Die Dose hatte derselbe bereits an einen andern Knaben verschickt, welcher

jedoch noch in deren Besitz war und dieselbe sofort wieder herausgab.

R. Leipzig, 28. März. Für das mit Leipzig verkehrende Publikum dürfte vielleicht die Mittheilung nicht ohne Interesse sein, daß der langjährige Leiter des Höpfer'schen Ateliers hier, Herr Photograph Hermann, am 1. April d. F. ein eigenes, nach den neuesten Erfahrungen und Erfindungen auf dem Gebiete der Photographie eingerichtetes Atelier auf der Wintergartenstraße hier eröffnen wird, welches bei der ausgeprägten künstlerischen Tüchtigkeit des Hrn. Hermann im Spezialfache des Porträtierens eines der hervorragendsten Leipziger zu werden verspricht.

Dresden, 21. März. In einem hiesigen Gasthause wurde heute früh ein 17jähriger Handlungslehrling ermittelt und festgenommen, welcher am 13. d. M. aus Leipzig mit 600 M. unterschlagenen Geldern flüchtig geworden war. Das nette Bürgschäm war hier als Champagner-Reisender aufgetreten, hatte flott gelebt und die veruntreute Summe bis auf 35 M. bereits verpraßt.

Vermischtes.

* (Hinrichtung des Mörders Conrad.) Die von uns in vorletzter Nummer gebrachte den „N. N.“ entnommene Notiz, daß der wegen Familienmordes zum Tode verurtheilte Conrad gestern Mittwoch, früh um 8 Uhr hingerichtet werden sollte, befristigt sich nicht. Wie das „B. T.“ mittheilt, sind die betreffenden Asten erst vor kurzem dem Kaiser unterbreitet worden, und zwar mit der motivirten Empfehlung des Justizministers, der Gerechtigkeit freien Lauf zu lassen. Eine Entscheidung des Monarchen ist noch nicht erfolgt.

* (Von dem Wrad „Cimbria“) ist bei Bergen in Norwegen nun auch das Schreibungspult des Kapitän Hanen angetrieben, in welchem sich eine Anzahl Familienbriefe, Photographie und einige Banknoten befanden.

Achtung.

Die von dem Abbruch der alten Domschule gewonnenen Fenster, Thüren und eisernen Ofen sind sofort aus freier Hand zu verkaufen; zu erfragen alte Domschule. Fr. Wege.

Wohnungs-Anzeige.

Markt 11 ist die von Hrn. Dr. Hode bewohnte 1. Etage zu vermieten u. 1. Octbr. oder auch früher zu beziehen. Näheres bei G. Hoffmann.

Wohnungs-Gesuch.

Eine Wohnung von 3 Stuben, Kammer, Küche und sonstigem Zubehör wird von zwei einzelnen Leuten zum 1. Juli oder auch früher zu mieten gesucht. Off. m. Preisangabe bittet man i. d. Exped. d. Bl. unter G. J. abzugeben.

Wohnungs-Veränderung.

Von heute an wohne ich Burgstr. 8, 1 Tr. hoch, meiner früheren Wohnung schrägüber, im Hause der Frau Kaufm. Seidel. Fr. Steinbach, Hebamme.

Agenten

für den Verkauf von Kaffee suchen Hamburg. A. K. Reiche & Co.

Ein kleines, herrschaftlich eingerichtetes Haus nebst Garten ist zu vermieten und kann sofort oder zu Johanni bezogen werden. Bennaer Str. 4.

Uhren-Auction.

Mittwoch, den 4. April cr., Vormittags 9 Uhr

versteigere ich im hiesigen Rathstellers-Saale zwangsweise:

diverse Taschenuhren, Regulatoren, eine große Anzahl Stuhlwanduhren und Wecker, 1 fast neuen Ladentisch mit 36 verschließbaren Kästen, 2 Schaukasten mit Kristallglocken, 1 große Partie Nidel-Talmi- und Metall-Uhrketten, 1 große Jahres-Uhr in Wärmehaus, 1 Zeiten-Uhr, 1 große Partie diverse Meublen und außerdem an Möbeln: 1 mah. Sopha, 1 dergl. Commode, 1 nußbaum Commode, 1 dergl. Kleidersekretair, 1 Glaschrank und andere Gegenstände

öffentlich meistbietend. Die Auction findet bestimmt statt.

Merseburg den 24. März 1883.

Schlüter, Gerichtsvollzieher.

P. P.

Hierdurch erlaube mir Ihnen ergebenst anzuzeigen, daß ich mit heutigem Tage mein

Putzgeschäft

in den Laden Gotthardtsstraße 12 verlegt und entsprechend vergrößert. Für das mir bisher so reichlich bewiesene Wohlwollen sage meinen besten Dank und knüpfe daran die Bitte, es mir auch fernerhin gütigst bewahren zu wollen. Merseburg, den 28. März 1883.

Hochachtungsvoll ergebenst

Anna Krest.

Apfelsinen

in prachtvoller, schmackhafter Waare sind wieder eingetroffen. Oscar Feberl, Drogen- u. Farbenhandlung, Furgstraße 16.

4 Stuben, Kammern, Küche, Mitbenutzung des Gartens ist für 270 M. zu vermieten; zu erfragen Brühl 6 2 Tr.

Ein junger Mensch, auch von auswärtig, kann noch in die Lehre treten. Robert Müller, Klempnerstr., Dom 4.

Pension.

Knaben vom Lande, welche die hiesige Schule besuchen wollen, finden freundliche Aufnahme. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Pensionsquittungen

vorrätig in der

Buchdruckerei des Kreisblatts.

2—3 Arbeiter gesucht, die mit Arbeit in Obstplantagen vertraut sind.

Rittergut Collenbey.

Zum 1. oder 15. Mai wird eine

Köchin

zu mieten gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen können sich melden bei Frau Professor Brenner.

Eine Wohnung, 2. Etage, 4 Stuben, 3 Kammern, Küche nebst Torsgelass und ein Stück Garten ist sofort an ruhige Mieter zu vermieten und zum 1. Juli zu beziehen. Karlstr. 1, part. links.

Ein junges Mädchen findet sofort Stellung als Dienstmädchen. Zu erfragen Preußersstraße 8.

Ein ordentliches, reinliches

Mädchen

für Hausarbeit wird per 1. Mai gesucht; zu erf. in der Exped. d. Bl.

Wir suchen einen

Lehrling.

Buchdruckerei des „Merseburger Kreisblatt.“

Schnelle Hilfe

Heilung garantiert.

In 6-8 Tag. werden brieflich discutirt u. gründlich alle Geschlechtskrankh., sowie Schwächen, Hautkrankheiten (auch des Gesichts), Flechten, Wunden etc., Frauenkrankheiten (Weißfluß, Störung in der Periode, wie die damit verbundene Unfruchtbarkeit etc.), Folgen geheimer Jugendünden (Onanie), Nervenkrankheiten, Bettnässen, sowie alle Leiden u. Fälle unter Garantie ohne Berufs- und Diätstörung geheilt vom Spezialarzt
Dr. med. Adler in Hamburg.
 Medicamente werden ohne Aufsehen zugesandt.

Carl Adam, Oberburgstr. 5, empfiehlt

bestes Böllberger Weizenmehl, bestes Roggenmehl, Weizenschrot, Roggenschrot, Roggenkleie, Schaalen, Weizenschrot, Gerstenschrot, Graupenschrot, Futtermehl, Häcksel u. Hafer,

sowie:

gutfischende Hülsenfrüchte in 6 Sorten, die besten Rüdelsfabrikate als: Macaronies, Bandnudeln, Fadennudeln, Façonnudeln etc.,

diverse Sorten Grieß, Graupen, Reis, Sago, außerdem verschiedene Arten Grütze.

bestes Pühner- u. Taubenfutter, prima Stärke, Kartoffelmehl, Glanz, Hauf, Rübsen, Wahn, Feinfaat, Küm-mel zu billigsten Preisen.

Thüringer Butter, Gänsefett, Margarinbutter, Schmalz
 billigst d. D.

Vorläufige Anzeige.

Den geehrten Bewohnern Merseburgs und Umgegend hiermit zur Anzeige, daß ich mit dem 1. April eine **Färberei und Kleider-Reinigungs-Anstalt** eröffne.

In der Färberei werden alle Stoffe in Wolle, Halbwohle, Baumwolle u. Seide (getrennt und ungetrennt) gefärbt und wie neu wieder hergestellt. Herren- u. Damengarderoiben werden von allen Flecken gereinigt, ohne in der Farbe zu verlieren.

Saubere Arbeit. Solide Preise. Aufträge nehme ich schon jetzt entgegen.

C. Heidenreich,
 7 Delagrube 7.

Strohüte.

Ladenhüte von 1 M. an, garniert von 2 M. 50 Pf. an, sowie Knaben- u. Mädchenhüte von 75 Pf., garnierte Mädchenhüte von 1 M. 50 Pf. an.

W. Krause,
 Unteraltenburg 60.

Blumen-, Gemüse, Gras-, Feldsamen, besonders Neuheiten, empfiehlt
 Neumarkt 75. **Jul. Thomas.**

Verru-Guano, Chilisalpeter, Superphosphat auch Kalisalz empfiehlt
Julius Thomas.
 Neumarkt 75.

Gute Wohnung, bestehend aus 2 resp. 3 Stuben, Kammern, Küche nebst jeglichem Zubehör ist sogleich oder 1. Juli cr. zu vermieten.
Brauhof 4.

Holzverkäufe

in der **Königlichen Oberförsterei Schkeuditz.**

I. Unterforst Schkeuditz, Schlag III bei Schkeuditz.

Montag, den 16. April, 9 Uhr
Nutzhölzer.

- Circa 90 Eichen mit 300 fm,
- = 800 Weißbuchen, Rüstern, Eichen mit 200 fm,
- = 200 Erlen und Äpen mit 30 fm,
- = 8 rm eichenes Scheitnußholz

II. Unterforst Maßlau, Schlag IX bei Dberthau.

a) Donnerstag, den 12. April 9 Uhr
Brennhölzer.

- Circa 250 rm harte und weiche Scheite,
- = 170 rm Stöcke,
- = 500 rm Abraum,
- = 500 rm Unterholkreißig.

b) Donnerstag, den 19. April 9 Uhr
Nutzhölzer.

- Circa 200 Eichen mit 200 fm,
- = 400 Eichen und Rüstern mit 100 fm,
- = 120 Äpen, Erlen, Rinden mit 40 fm,
- = 9 rm eichenes Scheitnußholz,
- = 400 rüsterne Stangen IV. Klasse.

III. Unterforst Maßlau, Schlag V II.

Donnerstag, den 5. April

a) 9 Uhr Brennhölzer.

- Circa 90 rm harte und weiche Scheite,
- = 25 rm eichene Stöcke,
- = 400 rm Abraum- und Unterholz-Kreißig.

b) 11 Uhr Nutzhölzer.

- Circa 50 Eichen mit 60 fm,
- = 70 Eichen und Rüstern mit 16 fm,
- = 30 Erlen und Äpen mit 20 fm.

IV. Unterforst Burgliebenau, Schlag VIII, zwischen Döllnitz und Burgliebenau.

a) Donnerstag, den 5. April, Nachmittag 2 Uhr
Brennhölzer.

- Circa 250 rm harte und weiche Scheite,
- = 50 rm Stöcke,
- = 500 rm Abraumkreißig.

b) Montag, den 9. April 10 Uhr
Nutzhölzer.

- Circa 120 Eichen mit 200 fm,
- = 500 Eichen und Rüstern mit 110 fm,
- = 190 Erlen mit 110 fm,
- = 200 eichene Stangen.

Schkeuditz, den 28. März 1883.

Königliche Oberförsterei.

Kaufmännische Fortbildungsschule.

Hierdurch zeigen wir ergebenst an, daß die **Neuen Kurse** der **Kaufmännischen Fortbildungsschule Mitte April** beginnen.

Der Lehrplan umfaßt: **Teutsche und französische Sprache, kaufmännisches Rechnen, Schönschreiben, Buchführung, Correspondenz und Geographie.**

Der Kursus ist ein jährlicher, und beträgt das Schulgeld **pro Semester 25 Mark.** Die Unterrichtsstunden sind **Mittwoch und Sonnabend, Nachmittags von 2-5 Uhr, und Sonntag, Vormittag von 10¹/₂-12¹/₂ Uhr.** Die Schule ist Jedem zugänglich, ergänzt sich also nicht nur aus rein kaufmännischen, sondern auch aus gewerblichen Kreisen, insofern den Schülern eine kaufmännische Ausbildung zu Theil werden soll.

Principalen und Meistern, welche auf die Ausbildung ihrer Lehrlinge auch nur einigen Werth legen, können wir dringend empfehlen, ihre jungen Leute zum Besuch der Schule aufzufordern.

Jede gewünschte Auskunft wird von Herrn Lehrer **Keller** und Herrn **A. Schönlicht** gern ertheilt, und nehmen dieselben Anmeldungen entgegen. Merseburg, im März 1883.

Das Curatorium.

B. A. Blankenburg. Block, Rector. **M. Klingebell.**
G. Schulze. D. Pockolt sen. **A. Schönlicht.**

Mein Lager ist mit sämmtlichen

Neuheiten der Saison

reich sortiert und empfehle ich
Hüte, Fichus, Schleifen, Rüschen etc. etc.

in großer Auswahl bei billigster Preisstellung.

Anna Krest.

Gute möblierte Wohnung Weisenfelder Str. 2c ist zu vermieten und sofort zu beziehen
 die 1. Etage zu vermieten, von jetzt
 beziehen **Altenburger Schulplatz 4.** ab zu beziehen
Thümmel.

Hierzu eine Beilage.

Poststraße 9

ist die **erste Etage** nebst Giebelwohnung und sonstigem Zubehör mit **ober ohne Staltung** zu vermieten.
Gelbert.

Unteraltenburg 26 ist ein kleines Logis zu vermieten und 1. Juli zu beziehen.

Feuerwehr-Übung.

Freitag, den 30. März, Abends 8 Uhr.

Versammlungsort: **Rulandsplatz.**
 Die Mannschaften der freiwilligen **Feuerwehr** haben in den neuen Köden zu erscheinen, und sind dieselben für die 1. Comp., bei dem Glasernstr. **A. Linz,** Oberburgstr. 9, für die 2. Comp. bei dem Hauptmann **G. Pfeiffer,** Gr.-Mitterstr. 14, vorher in Empfang zu nehmen.
 Die Mannschaften der städtischen **Feuerwehr** erscheinen mit den Binden.
Der Feuerlösch-Director.

Zur Nachfeier des Kaiserl. Geburtstags

hält **Donnerstag** den 1. April der **ältere Krieger-Verein** im Saale der „Kaiser Wilhelm's-Halle“ einen

BALL

ab, wozu Freunde und Gönner des Vereins freundlichst eingeladen werden.
Der Vorstand.

Meuschau.

Zur **Tanzmusik**
 Sonntag den 1. April bei vollem festem Orchester ladet ergebenst ein
H. Noble.

Trebnitz.

Sonntag den 1. April, von Nachmittags 3 Uhr ab, **Flügel-Tänzen.** **F. Pa.** ladet freundlichst ein
W. Köde.

Gasthof zu

Wüsteneusch.

Zur **Tanzmusik** Sonntag den 1. April ladet freundlichst ein
Albin Weber.

Bazar.

Der jährliche **Bazar** zum Besten unseres **Frauen-Vereins** findet diesmal etwas später als in früheren Jahren, nämlich in den **allerersten Tagen des Juni** statt. Diese durch verschiedene Verhältnisse gebotene Verzögerung des sonst üblichen Termins, hindert uns aber nicht, jetzt schon unsere herzlichste Bitte auszusprechen, unsern Unternehmern auch diesmal durch dieselbe freundliche Mittheilung fördern zu wollen, welche wir bisher stets von den geehrten Mitbürgern unserer Stadt, sowie auch von den Landdemonstern, erfahren haben. Der kürzlich von uns veröffentlichte Jahresbericht unseres Vereins weist nach, daß die Einnahme des Bazar's fast die Hälfte unserer jährlichen **Gesamteinnahme** beträgt; es hängt daher von dem Ergebniß des Bazar's sehr viel für die Thätigkeit unseres Vereins ab, die wir ja so gern zu einer immer umfangreicheren werden lassen möchten.

Der Vorstand

d. vaterländ. Frauenvereins.
A. v. Dieß. **M. Armstropf.**
B. Berger. **M. Blanke.** **F. Bohne.**
A. v. Buggenhagen. **C. Crüger.**
A. Eslan. **A. Gabler.**
Ch. Grumbach. **Th. Hanewald.**
D. v. Kehler. **M. Schede.**
A. Schraube. **P. v. Szejtmidi.**
M. v. Tiebemann.
M. Gräfin v. Wisingerode.